

Hausliturgie zu Sonntag 26.07.2020 erstellt von Pater Paulose

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.

Einleitung:

Gesundheit ist das wichtigste, hören wir oft. Ein friedliches Leben, Verständnis und Eintracht in der Familie, Erfüllung im Beruf – es gibt Vieles, was uns wichtig ist. Menschen sind auf der Suche nach Glück, auf der Suche nach Sinn. Was ist das Wichtigste?

Wir haben Christus gefunden und haben uns von ihm den Sinn aufdecken lassen. Er hat uns Gott und sein Reich als den Schatz des Lebens gezeigt. – Aber entspricht unsere Lebensgestaltung dieser Erkenntnis? Setzen wir alles daran, diesen Schatz zu gewinnen? – *Stille*



Gebet:

Gott, du Beschützer aller, ohne dich ist nichts gesund und heil.

Führe uns in deinem Erbarmen den rechten Weg und hilf uns,

die vergänglichen Güter so zu gebrauchen, dass wir die ewigen nicht verlieren.

So bitten wir durch Jesus Christus. Darum bitten wir durch Jesus Christus ...

Lesung: Lesung aus dem ersten Buch der Könige (3,5. 7-12):

In jenen Tagen erschien der Herr dem Sálomo nachts im Traum und forderte ihn auf: Sprich eine Bitte aus, die ich dir gewähren soll! Und Sálomo sprach: Herr, mein Gott, du hast deinen Knecht anstelle meines Vaters David zum König gemacht.

Doch ich bin noch sehr jung und weiß nicht aus noch ein. ...

Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht! ...

Daher antwortete ihm Gott: Weil du gerade diese Bitte ausgesprochen hast und nicht um langes Leben, Reichtum oder um den Tod deiner Feinde, sondern um Einsicht gebeten hast, um auf das Recht zu hören, werde ich deine Bitte erfüllen.

Sieh, ich gebe dir ein so weises und verständiges Herz, dass keiner vor dir war und keiner nach dir kommen wird, der dir gleicht.

EVANGELIUM - MT 13,44-52. Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

(Wie reich ein Mensch ist, hängt nicht nur von seinem Einkommen und Vermögen ab. Es ist auch eine Frage der persönlichen Einstellung. Was für den einen einen hohen Wert darstellt, lässt einen anderen gleichgültig. Was macht unser Leben wirklich reich? Mit dieser Frage konfrontiert uns Jesus im Evangelium dieses Sonntags).

In jener Zeit sprach Jesus zu den Jüngern: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn und grub ihn wieder ein. Und in seiner Freude ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte den Acker.

Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine besonders wertvolle Perle fand, ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte sie. Wiederum ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Netz, das ins Meer ausgeworfen wurde und in dem sich Fische aller Art fingen. Als es voll war, zogen es die Fischer ans Ufer; sie setzten sich, sammelten die guten Fische in Körbe, die schlechten aber warfen sie weg.

So wird es auch bei dem Ende der Welt sein: Die Engel werden kommen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern und sie in den Feueröfen werfen. Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.

Habt ihr das alles verstanden? Sie antworteten ihm: Ja. Da sagte er zu ihnen: Deswegen gleicht jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist, einem Hausherrn, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt.

Gedanken zu den Lesungen:

In der Lesung haben wir eine interessante Geschichte gehört. Der junge König Salomo ist weise genug, um für sein großes Amt sich von Gott Weisheit zu wünschen. Weisheit und Klugheit, um Gutes vom Bösen zu unterscheiden. Klugheit und Weisheit haben in der Bibel hohen Stellenwert. Klugheit ist Lebendigkeit des Geistes, Sinn für Wirklichkeit, Mut zur Wahrheit. Seine Bitte stellt uns vor die Frage: Was ist wirklich wertvoll. Neben materiellen Werten gibt es immaterielle Schätze, die es zu suchen und ins Leben zu integrieren gilt.

Die Heilige Schrift sagt: Der wahre König ist der Weise. Das könnten wir alle sein, nicht nur gekrönte Häupter und Politiker, die mit Machtfülle ausgestattet sind. Wer sich um diese Weisheit bemüht, wird den „Acker seines Lebens“ gut bestellen und wird auch „verborgene Schätze“ in seiner Umgebung und auch im „Acker der Welt“ finden: den Schatz der Schönheiten der Natur, den Schatz in der Heiligen Schrift, den Schatz in menschlichen Begegnungen, vor allem in der Partnerschaft.

Diese Evangelienstelle (Mt. 13,44-52) haben wir vielleicht bei Hochzeiten in der Kirche vorgelesen zugehört. Darin verbirgt sich der Hinweis, füreinander Schatz und Perle zu sein, gegenseitig Talente und Begabungen zu entdecken für die Partner selbst und für ihre Lebensumgebung. Das ist ein Schatz, der mehr wert ist als ein Lottosechser. Jesus rät, den Schatz der personalen Würde nicht aus den Augen zu verlieren: im Partner, im Nächsten, im Geschwistern...

So bitten wir darum, dass dieser Schatz lebenslang erhalten bleiben soll, also ein immaterieller Schatz, der auch über den Tod hinausreicht. Materielle Werte sind nicht zu verachten und sollen damit nicht schlecht gemacht werden. Die Gleichnisse Jesu weisen auf eine Balance zwischen beiden hin. Das Tagesgebet spricht in diesem Sinne die „Unterscheidung der Geister“ treffend an: „*Hilf uns, die vergänglichen Güter so zu gebrauchen, dass wir die ewigen nicht verlieren.*“

Gehen wir somit auf Schatzsuche. Ein Lottosechser (am besten mit Zusatzzahl) ist nicht zu verachten, aber Jesus bietet uns unvergängliche Schätze an.

Fürbitten:

Unser Herr Jesus Christus ist der Freund des Lebens, der uns mit göttlicher Weisheit beschenkt. Zu ihm beten wir: **Erhöre uns, Herr, erhöre uns.**

- ◆ Herr des Lebens, wir bitten dich für alle, die in deinem Dienst unzufrieden und müde geworden sind, dass sie eine neue Lebendigkeit in der Beziehung zu dir finden. **Erhöre uns, Herr, erhöre uns.**
- ◆ Herr der Tage, wir bitten dich für alle, die ihr Christsein nicht mehr leben und den Glauben verloren haben, dass sie zu dir und zur Gemeinschaft der Kirche zurückfinden. **Erhöre uns, Herr, erhöre uns.**
- ◆ Herr der Stunden, wir bitten dich für alle jungen Menschen, die über einen Dienst in der Kirche nachdenken, dass sie dich als Schatz und Perle ihres Lebens finden. **Erhöre uns, Herr, erhöre uns.**
- ◆ Herr der Seele, wir bitten dich für alle Menschen, die traurig und verzweifelt, einsam und hoffnungslos sind, dass sie in dir neuen Mut und neue Zuversicht finden. **Erhöre uns, Herr, erhöre uns.**
- ◆ Herr des Lebens, wir bitten dich für unsere Verstorbenen, die auf dich vertraut haben, dass sie in dir das verheißene Leben finden. **Erhöre uns, Herr, erhöre uns.**

Gott, du Freund der Menschen, in deinem Sohn Jesus Christus begleitest du uns auf unseren Wegen. In ihm loben wir dich und danken wir dir alle Tage unseres Lebens.

Vater Unser.....

Gebet mit Meditation:

Gottes Reich ist schon da. Wir sind nur manchmal blind dafür, weil uns Anderes wichtiger ist. Wir vertrösten uns auf später und lassen uns vertrösten. Doch Gott gibt uns nicht auf. Er weckt die Sehnsucht in uns nach Licht, wo bei uns Dunkel herrscht nach Hoffnung in unseren Ausweglosigkeiten; nach Wärme in der Kälte unseres Alltags; nach Frieden, wo Streit und Hass ist; nach Freude in unserer Traurigkeit nach Liebe, die nie vergeht.

Guter Gott zeig uns, dass du da bist immer dann, wenn wir glauben dass es mehr gibt als unsere kleine Welt wenn wir der Sehnsucht Raum geben und wenn wir drangehen den Schatz deines Reiches zu entdecken. (Helene Renner -2020)